

## Wie entstehen Schuppen?

Die gesunde Haut erneuert sich kontinuierlich selbst. Innerhalb von etwa 30 Tagen entwickeln sich dabei die in der Basalzellschicht der Oberhaut neu gebildeten Hautzellen zu Hornschichtzellen und werden als kleinste mit bloßem Auge nicht sichtbare Zellpakete an der Hautoberfläche abgeschilfert. Dieser normale, exakt aufeinander abgestimmte Vorgang von Zellneubildung und Abschilferung ist bei schuppiger Haut gestört. In der Regel werden dabei deutlich zu viele Zellen in der Basalzellschicht gebildet. Diese Zellen gelangen dann zu schnell, ohne Ihren Reifungsprozess zu Hornschichtzellen vollständig durchlaufen zu haben, an die Hautoberfläche und werden dort als größere Zellverbände - eben als plättchenförmige sichtbare Schuppen - abgesondert. Es ist wissenschaftlich nachgewiesen, dass sich die Haut von Menschen mit Schuppenproblemen in der Regel etwa alle 20 Tage - also um ein Drittel schneller als normale Haut - erneuert.

## Welche Arten von schuppender Haut gibt es?

### Feinschuppige trockene Haut

Vor allem in den Wintermonaten kommt es bei trockener Haut auf Grund der geringen Luftfeuchtigkeit und einer geänderten Lipidzusammensetzung in der Hornschicht zu einer verstärkten Austrocknung der Kopfhaut und zu empfindlichen Reaktionen. Die Kunden klagen über Spannungsgefühle und Kopfhautjucken. Es zeigen sich vereinzelt rote Stellen und ein feinschuppiger grauweißer Belag auf der Kopfhaut. Hier sollte mit Pflegeprodukten für sensible Kopfhaut behandelt werden.

### Trockene Kopfschuppen

Personen mit einer trockenen Kopfhaut (Sebostase) und einer Veranlagung zu Kopfschuppen haben trockene, feine weiß bis farblose Schuppen, die bei jeder Bewegung aus dem Haar rieseln.

### Fettige Kopfschuppen

Bei der Veranlagung zur Schuppenbildung und fettiger Kopfhaut (Seborrhoe) findet man gelblich ölige Schuppen, die meist am Haaransatz und der Kopfhaut anhaften.

### Verstärkte Abschuppung der Kopfhaut infolge von Hautkrankheiten

#### Die Psoriasis - eine nicht ansteckende Krankheit

Generell von den Schuppentypen 1-3 zu unterscheiden ist die Psoriasis. Die Ursache dieser auch als Schuppenflechte bekannten Krankheit ist genetisch determiniert. Äußere oder auch innere Störfaktoren wie Stress oder falsche Ernährung können zu ihrem Ausbruch führen. Auf entzündlichen, scharf begrenzten Hautarealen entwickeln sich dann relativ große, silbrigweiße, anhaftende Schuppen. Die Behandlung der Psoriasis gehört in die Hände des Dermatologen. Der Einsatz von Antischuppenprodukten ist hier wirkungslos.

Für den Friseur heißt es, einfühlsam mit betroffenen Kundinnen und Kunden umzugehen, denn häufig stehen sie unter starkem Leidensdruck. Bei der Behandlung muss auf die Schonung der Haut besonderer Wert gelegt werden. So gilt es, Hautreizungen durch unvorsichtiges Kämmen, Bürsten, Massieren aber auch durch chemische Reize unbedingt zu vermeiden. Es sollten daher besonders milde und hautschonende Präparate verwendet werden.

### Auf welche Störeinflüsse reagiert die Haut mit Schuppen?

#### Innere Ursachen:

- Die erhöhte Zellteilungsaktivität in der Basalzellschicht kann durch eine Störung im Hormonhaushalt verursacht werden. Kunden mit einem auf normalem Behandlungswege nicht behebbaren Schuppenproblem sollten sich zur Abklärung dieser möglichen Ursache an einen Hautarzt wenden.

- Schuppen können auch die Folge bestimmter Krankheiten sein. Auch in diesem Fall gilt es, wenn das Schuppenproblem über einen längeren Zeitraum andauert, die Ursache mit einem Hautarzt abzuklären.
- Auch bestimmte Medikamente können als Nebenwirkung eine erhöhte Zellteilung in der Basalzellschicht verursachen.
- Genetische Veranlagung zur Schuppenbildung (hier ist der Einsatz von Anti-Schuppen Produkten sinnvoll und effektiv)

## Äußere Ursachen (für feinschuppige, trockene, sensible Kopfhaut)

- Chemische Reize, etwa durch ungeeignete Haarpflegeprodukte mit zu hohem pH-Wert, können die Haut zu vermehrter Abschuppung stimulieren.
- Auch mechanische Reize, etwa kleine Verletzungen der Kopfhaut durch ungeeignete Kämme etc., können zu einer übermäßig erhöhten Zellteilung in der Basalzellschicht führen.
- Biologische Reize, etwa die zu starke Vermehrung schuppenverursachender Mikroorganismen, können zum Erscheinungsbild einer schuppigen Kopfhaut führen.
- Zu häufiges Waschen wiederum kann zur übermäßigen Entfettung der Kopfhaut und in der weiteren Folge zu trockenen Schuppen führen.

Häufig verstärken äußere und innere Ursachen sich gegenseitig in ihrer Wirkung.

## Wie wirken sich die äußeren Störeinflüsse aus?

Alle äußeren Störfaktoren können die Hornschichtbarriere der Haut angreifen und über eine Irritation der Basalzellschicht zu einer vermehrten Zellproduktion führen. Zudem

können sie zur Schädigung der Hautschutzbarriere und des Hydro-Lipid-Filmes führen, wodurch einerseits der keimabweisende bzw. -hemmende Säureschutzmantel nachhaltig geschwächt und andererseits eine Austrocknung der Kopfhaut begünstigt wird. Eine trockene Kopfhaut wiederum wird leicht spröde und anfällig für Schuppenbildung. Potentielle Allergene finden leichter ihren Weg in die Kopfhaut. Wir sprechen dann von einer sensiblen Kopfhaut.

## Die Keimflora und ihre Schutzfunktion

Ein wesentlicher Faktor für die Gesundheit der Kopfhaut ist eine intakte Barriere und die ausgewogene Besiedelung mit nicht krankmachenden (apathogenen) Bakterien und Hefepilzen. Davon findet man auf der Kopfhaut ca. 1 Mill. pro cm<sup>2</sup>. Diese physiologische Keimflora im Hydro-Lipid-Film und in den Talgdrüsenausführgängen schützt die Haut vor der Besiedelung mit krankmachenden (pathogenen) Mikroorganismen.

Bei einer Veranlagung zur Schuppenbildung ist die Zahl des Hefepilzes *Pityrosporum ovale* und seiner Artvertreter prozentual deutlich erhöht und es kommt zur Schuppenbildung.

Durch die Antischuppenwirkstoffe (Climbazol, Piroctone Olamine oder Zink-Pyrithion) wird die Menge des Hefepilzes gezielt reduziert, die Keimflora erreicht wieder die normale prozentuale Zusammensetzung und die Abschuppung wird auf das physiologische Maß reduziert. Labortests haben jedoch nachgewiesen, daß die unterschiedlichen Artvertreter des *Pityrosporum ovale* unterschiedlich gut auf die Antischuppenwirkstoffe reagieren. Um alle Schuppenerreger maximal zu bekämpfen ist daher eine Kombination von Anti-Schuppenwirkstoffen am erfolgreichsten. Nach Absetzen des Antischuppenprodukts kommt es aber wieder zu einer Zunahme des Hefepilzes und einer Verstärkung der Kopfschuppen.

## Wie erkennt der Friseur den Behandlungsfall und welche Diagnosefragen sind zu stellen?

### Eher trockenen Schuppen

#### Typische Merkmale

- Schuppen fallen bei geringer Bewegung von der Kopfhaut bzw. dem Haar ab
- Kleine flache farblose Plättchen
- Matter stumpfer Teint
- Meist nach dem Waschen fleckenförmige Rötungen
- Empfindlich
- Neigung zu Äderchenzeichnung

### Eher fettige Schuppen

#### Typische Merkmale

- Plattenförmige Schuppengebilde lassen sich schlecht von der Kopfhaut bzw. dem Haar lösen
- Beim Zerreiben zwischen den Fingerspitzen: ölig, fettiger Glanz
- Neigung zu Akne
- Großporigkeit in seborrhoischen Zonen

### Diagnosefragen

- Wie sind Sie mit Ihrer Kopfhaut zufrieden?
- Verspüren Sie einen Juckreiz auf der Kopfhaut?
- Wie oft waschen Sie Ihre Haare?
- Wie lange spülen Sie Ihr Shampoo aus?
- Welches Shampoo verwenden Sie?
- Gibt es Zeiträume, in denen die Schuppenbildung verstärkt ist?